

Wegweiser LSBT Geflüchtete

Ein Wegweiser für Heimleitungen und Mitarbeitende von Flüchtlingsunterkünften zur Unterstützung von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie transgeschlechtlichen (LSBT) Geflüchteten in Berlin

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
1. Beratungsstellen bei homo- oder transphober Gewalt und Diskriminierung.....	5
2. LSBT spezifische Rechtsberatung	7
3. Allgemeine Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen für LSBT Geflüchtete	9
4. LSBT- Ansprechpersonen in der Verwaltung.....	12
5. Besondere Unterkünfte für LSBT Geflüchtete	13
6. Verfahren zur Verlegung von LSBT Geflüchteten in Gemeinschafts- und Notunterkünften	14
Impressum	15

Einleitung

Zur Situation von lesbischen, schwulen, bisexuellen sowie transgeschlechtlichen (LSBT) Geflüchteten

In über 70 Länder weltweit werden Menschen bestraft, verfolgt oder getötet, weil sie homosexuell oder transgeschlechtlich sind. Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie transgeschlechtliche Menschen (kurz: LSBT) wird jedwede Menschenwürde abgesprochen. Die Kriminalisierung und Abwertung gleichgeschlechtlicher Liebe und vielfältiger Geschlechtsidentitäten durch den Staat hat fatale Folgen auf das gesamtgesellschaftliche Klima und das Leben von LSBT Menschen vor Ort. Homo- und transphob motivierte Diskriminierungen, Gewalttaten und Verfolgungen stehen in vielen Ländern auf der Tagesordnung.

Oftmals ist es der Staat selbst, der durch Gesetze gleichgeschlechtliche Liebe als „unnatürlich“ verbietet und kriminalisiert.

Nicht selten verneinen Staaten grundsätzlich die Existenz gleichgeschlechtlicher Liebe. Sie führen menschenverachtende Maßnahmen ein, um diesen Irrglauben aufrechtzuerhalten. Die Bürgerinnen und Bürgern sollen glauben, dass nur heterosexuelle Menschen gute Menschen sind.

Diese Maßnahmen gehen einher mit massiven Menschenrechtsverletzungen, mit Verfolgungen, Festnahmen, Folter oder sogar dem Tod.

Solche Maßnahmen richten sich nicht nur gegen Homo- und Bisexuelle, sondern auch gegen transgeschlechtliche Menschen, die z.B. wegen ihres äußeren Erscheinungsbildes massiver Gewalt ausgesetzt sind. Zudem existiert in den wenigsten Ländern, aus denen Menschen derzeit nach Berlin flüchten, überhaupt irgendeine Möglichkeit, nach der selbstbestimmten Geschlechtsidentität in Sicherheit zu leben.

Es gibt auch Länder, die gleichgeschlechtliche Liebe zwar vermeintlich tolerieren, gleichzeitig jedoch Gesetze gegen die sog. „Homo-Propaganda“ unter dem Vorwand verabschieden, Kinder und Jugendliche vor einer angeblichen Frühsexualisierung oder vor Homosexualität schützen zu wollen.

LSBT Menschen müssen sich verstecken oder selbst verleugnen. Oft ist die Flucht, sei es in die innere Emigration oder die Flucht in ein anderes, sichereres Land, die einzige Alternative, um ein menschwürdiges Leben zu leben oder dem staatlichen Terror zu entkommen.

Vorsichtige Schätzungen bezüglich des Anteils an Schwulen und Lesben in der allgemeinen Bevölkerung gehen von 5-8% aus. Die sexuelle Orientierung und oft auch die Geschlechtsidentität sind nicht von außen erkennbar.

Schwule, lesbische und transgeschlechtliche Geflüchtete fliehen aus Ländern, in denen sie ihre sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität aus Sicherheitsgründen verstecken müssen. Dies gilt auch während der Flucht oder wenn sie im Aufnahmeland angekommen sind. So stellt für viele schwule, lesbische oder transgeschlechtliche Geflüchtete die Ankunft in Deutschland nicht automatisch das Ende von Verfolgung und Diskriminierung dar.

Ein Outing im Aufnahmeland bzw. in den Flüchtlingsunterkünften wird oft auch deshalb vermieden, weil viele Mitbewohner_innen entweder aus dem gleichen Herkunftsland oder sogar der gleichen Stadt kommen. Die Angst vor Repressalien und Gewalt oder davor, dass im Herkunftsland die Person geoutet wird, bleibt bestehen.

Aktuell gibt es vermehrte Meldungen von Gewalt- und Diskriminierungserfahrungen von asylsuchenden LSBT in Flüchtlingsunterkünften in Berlin. Eine diskriminierungs- und gewaltfreie Unterbringung sollte daher im Fokus stehen, da die Geflüchteten in der Aufnahmeeinrichtung den gleichen Unterdrückungsmechanismen wie in ihrem Herkunftsland ausgesetzt sein können bzw. oftmals auch sind.

Berlin hat als Regenbogenstadt traditionell eine große Anziehungskraft für LSBT Menschen und verfügt über eine breite und gewachsene Angebotsstruktur, auf die auch geflüchtete LSBT zurückgreifen können. Bei der Polizei oder Staatsanwaltschaft gibt es Ansprechpersonen für LSBT, viele Beratungsstellen können die Beratung in mehreren Sprachen anbieten oder arbeiten mit Dolmetscher_innen zusammen. Einige kooperieren mit Rechtsanwält_innen für kostenlose Rechtsberatungen.

In diesem Wegweiser finden Sie eine Zusammenstellung von Berliner Beratungseinrichtungen, die Beratung oder regelmäßige Treffpunkte für LSBT Menschen anbieten bzw. ihre Angebote auch auf LSBT Geflüchtete ausgeweitet haben sowie von Ansprechpersonen für LSBT Geflüchteten in den Verwaltungen.

Die Zusammenstellung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sie wird regelmäßig aktualisiert.

1. Beratungsstellen bei homo- oder transphober Gewalt und Diskriminierung

LesMigraS – Antidiskriminierungs- und Antigewaltbereich der Lesbenberatung Berlin e.V.

Kulmer Str. 20a, 10783 Berlin

Tel.: 030 2191 5090 und Fax: 030 2191 7009

E-Mail: info@lesmigras.de

Internet: www.lesmigras.de

Sprechzeiten: Montag, Mittwoch und Freitag: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Zielgruppe: Lesbische/bisexuelle Migrant_innen und Schwarze Lesben und Trans* und Inter* Menschen und ihre Angehörige.

Sprachen: Die Beratungen können in Englisch, Persisch, Kurmancî, Türkisch, Niederländisch und Deutsch stattfinden. Bei Bedarf gibt es Beratung mit Dolmetschung in andere Sprachen oder mit Dolmetschung in Deutscher Gebärdensprache.

MANEO – Das schwule Anti-Gewalt-Projekt in Berlin c/o Mann-O-Meter e.V.

Bülowstr. 106, 10783 Berlin

Tel.: 030 216 33 36 und Fax: 30 236 381 42

E-Mail: maneo@maneo.de

Internet: <http://www.maneo.de/>

Sprechzeiten: Schwules Überfalltelefon und persönliche Beratung vor Ort täglich 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist ein AB geschaltet.

Sprachen: Deutsch und Englisch, für weitere Sprachen findet eine Zusammenarbeit mit Sprachmittler_innen statt.

Zielgruppe: Schwule

Ansprechpersonen für LSBTI bei der Polizei Berlin

LKA PräV 1, Platz der Luftbrücke 6, 12101 Berlin

Kriminaloberkommissarin Maria Tischbier, Kriminaloberkommissar Harald Kröger

Klärung für alle polizeibezogenen Fragen, die den Bereich LSBTI betreffen, z.B. Gewaltprävention, Verhalten nach Straftaten, Anzeigenaufnahme.

Tel.: 030 4664 9794 44 und Fax: 030 4664 9791 99

E-Mail: lsbt@polizei.berlin.de

Internet: <https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/ansprechpersonen-fuer-lsbt/>

Zielgruppe: Schwule, lesbische, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Menschen

Sprachen: Deutsch und Englisch

Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Staatsanwaltschaft

Salzburger Straße 21-25, 10825 Berlin

Telefon: 030 9014 2697 (Ines Karl) und 030 9014 5889 (Markus Oswald)

E-Mail: lsbt@sta.berlin.de

Internet:

www.berlin.de/sen/justiz/ansprechpartnerin-homophobe-hasskriminalitaet/startseite.php

Zielgruppe: Schwule, lesbische, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche Opfer homo- und transphober Hasskriminalität

Sprachen: Deutsch, für Notfälle und Terminabstimmungen Englisch, Arabisch, Russisch.

Für Beratungs-/ Informationsgespräche am besten mit (Laien-)Sprachmittler_innen erscheinen. Für Anzeigen und Vernehmungen müssen vereidigte (Gerichts-) Dolmetscher_innen dabei sein. In jedem Fall sollte man sich telefonisch anmelden (lassen) und die Dolmetscherfrage bei der Terminvereinbarung ansprechen.

StandUp Antidiskriminierungsprojekt der Schwulenberatung Berlin.

Niebuhrstr. 59/60, 10629 Berlin

Tel.: 030 2336 9080 und Fax: 030 2336 9098

E-Mail: l.wild@schwulenberatungberlin.de

Internet: <http://www.schwulenberatungberlin.de>

Sprechzeiten: Montag bis Freitag 09:00 bis 20:00 Uhr

Zielgruppe: Schwule und bisexuelle Männer, Menschen mit HIV und AIDS, transgeschlechtliche Menschen.

Sprachen: Deutsch, Englisch, gute Spanisch- und Französisch-Grundkenntnisse (jeweils Lautsprache), hausinterne Zusammenarbeit mit türkisch- oder arabischsprachigen Kollegen (syrisches Arabisch), bei Bedarf Zusammenarbeit mit Gemeindedolmetscher_innen.

Einen Überblick der Antidiskriminierungsstellen für LSBTI in Berlin gibt es auf der gemeinsamen Internetseite der Projekte: <http://www.lsbti-berlin.de/>

2. LSBT spezifische Rechtsberatung

Lesben- und Schwulenverband Deutschland (LSVD), Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Der LSVD Berlin-Brandenburg e.V. bietet Rechtsberatung für Mitglieder und Benachteiligte im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Diese individuelle Erstberatung wird von qualifizierten Fachanwältinnen und Fachanwälten angeboten. Rechtsberatungsbereiche und Termine stehen auf der Homepage. Die Rechtsberatung findet in der Regel am 2. und 4. Mittwoch um 17:00 Uhr statt.

Die Adresse für alle Termine lautet:

Geschäftsstelle des LSVD, Kleiststraße 35, 10787 Berlin

Die Rechtsberatung kann nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung in Anspruch genommen werden.

Tel.: 030 2250 2215

Internet: <http://berlin.lsvd.de/gruppen-beratung/rechtsberatung>

Die Beratung ist für Menschen ohne Einkommen kostenlos.

Zielgruppe: homosexuelle Migrant_innen zu Ausländer-, Aufenthalts- und Asylrecht

Sprachen: Englisch, Deutsch

Amnesty International, Queeramnesty-Berlin

Queeramnesty-Berlin trifft sich am 2. Montag des Monats in der Berliner Aidshilfe, Kurfürstenstr. 130, 10785 Berlin

Queeramnesty-Berlin arbeitet mit der Asylberatung zusammen und leitet Beratungsanfragen weiter.

Ansprechperson für Beratungsanfragen: Stephan Cooper

Tel.: 030 7962 874, Mobil: 0179 6793 678 und Fax: 030 7965 340

E-Mail: stephan4ai@yahoo.de

Sprachen: Russisch, Englisch, Französisch, weitere Sprachen mit Dolmetscher_innen

Schwulenberatung Berlin gGmbH

Niebuhrstr. 59/60, 10629 Berlin

Die ehrenamtlichen Rechtsanwält_innen Elmar Hörnig, Marian Kinder und Nima Armin Daryai <http://www.daryai.de/> beraten kostenlos.

Sprechzeiten: donnerstags, 17:30 Uhr

Um vorherige telefonische Anmeldung wird gebeten.

Tel.: 030 2336 9070

Sprachen: Deutsch, Englisch

LesMigraS, Lesbenberatung Berlin e.V.

Kulmer Str. 20a, 10783 Berlin

Die Rechtsanwältin Barbara Wessel bietet kostenlose Rechtsberatung an. Themen sind u.a. Asylrecht, Aufenthaltsrecht, binationale Partnerschaften.

Um vorherige telefonische Anmeldung wird gebeten.

Tel.: 030 2152 000

Sprachen: Rechtsberatungen sind auf Englisch und Französisch möglich. Für weitere Sprachen wird mit Dolmetscher_innen zusammengearbeitet.

Beauftragter des Senats von Berlin für Integration und Migration

Potsdamer Straße 65, 10785 Berlin

Tel.: 030 9017 2351, Fax: 030 9017 2320

Öffnungszeiten der Beratungsstelle beim Berliner Integrationsbeauftragten:

Wochentag	Beratungszeit	Einlass zur Vergabe von Wartenummern
Montag, Dienstag	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr	ab 08:00 Uhr
Donnerstag	09:00 Uhr bis 13:00 Uhr und 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr	ab 08:00 Uhr ab 14:00 Uhr
Mittwoch, Freitag	-keine Beratung-	-----

Allgemeine Informationen für Besucher_innen der Beratungsstelle gibt es unter der Tel.: 030 9017 2360.

Für Ratsuchende besteht auch die Möglichkeit einer online Beratung. Hierzu schildern Sie bitte Ihre Fragen in englischer oder deutscher Sprache und nutzen Sie folgende Adresse:

E-Mail: beratung@intmig.berlin.de

Die Beratung ist kostenlos.

Sprachen: Deutsch, Englisch Französisch, Arabisch (Montag und Donnerstagvormittag), Russisch, Serbo-Kroatisch, Vietnamesisch, Polnisch, Italienisch

3. Allgemeine Unterstützungs- und Beratungseinrichtungen für LSBT Geflüchtete

Projekt Queere Flüchtlinge: Kontakt & Begegnung c/o Schwulenberatung Berlin gGmbH

Tel.: 030 2336 9070 und Fax: 030 2336 9098

Treffpunkt: Café Kuchus, Wilhelmstraße 115, 10963 Berlin-Kreuzberg

Ansprechperson: Stephan Jäkel

E-Mail: refugees@schwulenberatungberlin.de

Tel.: 030 44 66 88 0

Internet: <https://www.schwulenberatungberlin.de/wir-helfen/queere-fluechtlinge/>

<https://www.facebook.com/LGBTIRefugeesBerlin>

Sprechzeiten: Treffpunkt ist jeden Dienstag und Freitag 14:00 bis 18:00 Uhr

Zielgruppe: LSBTI Geflüchtete

Sprachen: Englisch, Arabisch, Deutsch, Spanisch, Französisch. Mit Unterstützung von Ehrenamtlichen können ggfs. weitere Sprachen angeboten werden.

Konkretes Angebot: Treffpunkt, Hilfe, Unterstützung, Information, Beratung und ehrenamtliche Begleitung für LSBTI Geflüchtete.

MILES: Zentrum für Migranten, Lesben und Schwule, ein Projekt des LSVD e.V.

Kleiststraße 35, 10787 Berlin

Persönliche Beratung: dienstags 10:00 Uhr – 18:00 Uhr.

Bitte telefonisch oder per E-Mail anmelden bei:

Jouanna Hassoun, Tel.: 030 2250 2215, E-Mail: jouanna.hassoun@lsvd.de, miles@lsvd.de

oder miles@blsb.de

Eine persönliche Beratung ist auch außerhalb der oben genannten Zeiten nach Terminabsprache möglich.

Zielgruppe: homosexuelle und transgeschlechtliche Migrant_innen und ihre Angehörigen, geflüchtete LSBTI

Sprachen: Deutsch, Arabisch, Englisch und Türkisch

GLADT e.V. – Projekt Treffpunkt

Kluckstraße 11; 10785 Berlin

Tel.: 030 2655 6633

E-Mail: info@GLADT.de

Internet: <http://www.gladt.de>

Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 10:00 Uhr – 16:00 Uhr, dienstags und donnerstags 12:00 Uhr – 18:00 Uhr

Zielgruppe: Treffpunkt für Lesben, Schwule und Transgender, insbesondere aus der Türkei

Sprachen: Deutsch, Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Englisch

Konkretes Angebot: Erstberatung und Vermittlung, Treffpunkt

QUARTEERA e.V.

Treffpunkt in den Räumen des LSVD, Kleiststr. 35, 10787 Berlin

E-Mail: info@quarteera.de

Internet: <http://www.quarteera.de>

Zielgruppe: russisch-sprachige LSBTI

Sprachen: Deutsch, Russisch

Konkretes Angebot:

Beratung für LGBT-Flüchtlinge aus russischsprachigen Ländern sowie Treffpunkt.

Infotreffen ist jeden 1. Freitag des Monats um 19:00 Uhr in Berlin, Kleiststr. 35 (klingeln bei LSVD). Die Termine bzw. Freizeitaktivitäten haben wechselnde Themen. Genaue Termine und Treffpunkte werden vorab per Facebook bekannt gegeben oder können per E-Mail erfragt werden.

Sonntags-Club e.V.

Greifenhagener Str. 28, 10437 Berlin

Tel.: 030 4497 590

Ansprechperson: Vera Fritz:

E-Mail: beratung@sonntags-club.de

Internet: www.sonntags-club.de

Zielgruppe: Trans*Menschen, intergeschlechtliche Menschen, Lesben, Schwule, bisexuelle Menschen, Angehörige, queere Paare

Sprachen: Deutsch, Englisch. Weitere Sprachen mit Dolmetscher_innen.

Konkretes Angebot: Der Sonntags-Club ist ein Antidiskriminierungsprojekt und bietet Beratung, Veranstaltungen und Treffpunkt für LSBTI an. Das Welcome Café des Sonntags-Clubs ist

eine wöchentliche Veranstaltung für queere Migrant_innen, Geflüchtete und internationale LSBTIQs. Die Treffen finden donnerstags von 16:00 bis 18:00 Uhr statt.

Kontakt- und Beratungsstelle (KuB) für Flüchtlinge und Migrant_innen e.V.

Oranienstr. 159, 10969 Berlin

Tel.: 030 6149 400 / 6149 404 und Fax: 030 6154 534

E-Mail: kontakt@kub-berlin.org

Internet: <http://www.kub-berlin.org>

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Zielgruppe: Geflüchtete Menschen und Migrant_innen

Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch und Kurdisch (freitags). Weitere Sprachen je nach Wochentag und Berater_in. Einen Überblick gibt es im Internet: <http://www.kub-berlin.org/index.php/de/beratung-4/168-beratungszeiten-2>

Außerdem gibt es die Möglichkeit, eine_n Sprachmittler_in heranzuziehen. Hierfür bitte im Büro anrufen.

Konkretes Angebot: Beratung zu asyl- und aufenthaltsrechtlichen Fragen, Begleitung zu Behörden und Ärzt_innen, Deutschkurse, Kunstprojekte, Treffpunkt für Migrant_innen und Geflüchtete.

4. LSBT- Ansprechpersonen in der Verwaltung

Landesweiter Koordinierungsstab Flüchtlingsmanagement (LKF) – Meldekopf, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales

Ansprechperson für LSBT Geflüchtete: Ronald Schulz-Töpken

E-Mail: LKF-MK@sengs.berlin.de

LKF Meldekopf: 030 9028 1560 (06:00 Uhr bis 22:00 Uhr/ Sa, So 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr)

LKF Hotline: 030 9028 1530 (außerhalb der LKF Meldekopf- Zeiten).

Aufgaben: Fragen bzgl. LSBT Geflüchtete, die den Meldekopf betreffen, insbesondere Verlegung von LSBT Personen, die in Notunterkünften untergebracht sind.

Sozialdienst – Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo)

Anschrift: Turmstr. 21 / Haus A, 10559 Berlin

Ansprechperson für LSBT Geflüchtete: Jelena Duvnjak

Raumnummer: 2.35

Tel.: 030 90229 3589 (Dienstag – Donnerstag)

E-Mail: Jelena.Duvnjak@lageso.berlin.de

Aufgaben: Unterstützung bei der besonderen Unterbringung von Geflüchteten sowie bei sozialen und gesundheitlichen Belangen.

5. Besondere Unterkünfte für LSBT Geflüchtete

Unterkunft Treptow (Gemeinschafts- und Notunterkunft für LSBT Geflüchtete)

Betreiber: Schwulenberatung Berlin gGmbH

Heimleitung: Christoph Mann

E-Mail: c.mann@schwulenberatungberlin.de / qu.treptow@schwulenberatungberlin.de

Tel.: 030 530 28 61

24-Stunden Hotline: 0152 0654 2874

Internet: <https://www.facebook.com/queereUnterkunft.treptow/>

Unterkunft Rathaus Friedenau (Notunterkunft für LSBT Geflüchtete)

Betreiber: SIN e.V.

Heimleitung: Jessica Mettlen

E-Mail: j.mettlen@sin-ev.de / rathausfriedenau@sin-ev.de

Tel.: 030 897 426 60

6. Verfahren zur Verlegung von LSBT Geflüchteten in Gemeinschafts- und Notunterkünften

Der Meldekopf beim LKF, Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, ist für die Kontingentbelegungen zuständig. Das heißt, denjenigen Geflüchteten, die in der Turmstraße und auf der Bayernroute neu in Berlin ankommen und Asyl begehren, erhalten mittelbar vom Meldekopf die Unterkünfte in Notunterkünften zugewiesen. Dies erfolgt momentan durch Kontingentbereitstellung für die Registrierungsstelle Bundesallee. Wenn sich in einem Heim eine LSBT-Person entsprechend erklärt hat und sich deshalb eine Heimleitung an den Meldekopf mit der Bitte um Verlegung wendet, wird die Ansprechperson beim LKF-Meldekopf umgehend tätig und vermittelt eine Verlegung in eine LSBT-freundliche Einrichtung.

Für die Verlegungen von LSBT Geflüchtete sind keine formellen Anträge nötig, es ist jedoch unabdingbar, dass hierfür die Sachbearbeiter im LAGeSo oder aber der Meldekopf beteiligt werden und keine Verlegungen an diesen Stellen vorbei erfolgt. Der Meldekopf belegt ausschließlich Notunterkünfte (NU), während das LaGeSo/ Referat II A ZLA – allein in Gemeinschaftsunterkünften zuweist. Die LSBT Unterkunft der Schwulenberatung in Treptow dient sowohl als Gemeinschafts- als auch Notunterkunft, die LSBT Kontingente in der Unterkunft Rathaus Friedenau sind für LSBT Geflüchteten aus NUs vorgesehen.

Impressum

Dieser Wegweiser ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin. Er ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

Herausgeberin

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Landesstelle für Gleichbehandlung gegen Diskriminierung (LADS)

Oranienstraße 106, 10969 Berlin

Tel.: 030 9028 1866

E-Mail: antidiskriminierungsstelle@senaif.berlin.de

Internet: www.berlin.de/lads

Stand: März 2016

Redaktion

Florencio Chicote

V.i.S.d.P.

Pressestelle der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen

Tel.:030 9028 2875

E-Mail: pressestelle@senaif.berlin.de